

Kinder lesen vor - Reaktion des Lehrers?

Beitrag von „juna“ vom 13. Juni 2008 14:07

Hallo,

war diese Woche in einem Legasthenie-Vortrag. Die Referentin erzählte uns, dass es für die Kinder wichtig ist, wenn sie laut vorgelesen haben, dass dann der Lehrer denselben Text nochmals laut vorlesen, weil das Kind beim Buchstaben-zusammen-stöpseln noch nicht erkennt, was es da gelesen hat.

Hab das heute mal probiert: Kind las einen Abschnitt, danach las ich den Abschnitt nochmal laut vor. Kam mir total doof vor und hatte das Gefühl, dem Kind zu vermitteln, dass ich seine Leistung nicht anerkenne, deshalb muss ich jetzt den Text nochmals vorlesen.

Wie handhabt ihr das wenn ein Erstklässler langsam vorliest? Ich tippe mal, dass ihr auch nicht nochmal vorlest, oder? (die Referentin hat sich übrigens auf eine Studie von irgendjemandem berufen ...)

Beitrag von „pinacolada“ vom 13. Juni 2008 14:52

Hallo!

Das käme mir auch irgendwie komisch vor.

Ich lasse die Kinder eigentlich nie einen Text unvorbereitet lesen.

Wenn wir mal gemeinsam etwas vorlesen, dann hatten die Kinder vorher Gelegenheit den Text allein still zu lesen, Wortfragen zu stellen und dann lesen wir erst gemeinsam vor.

Vorlesen mache ich aber eigentlich nur, wenn es darum geht, eigene Texte zu präsentieren, ein Gedicht oder Geschichte klanggestaltend den anderen Kindern vorzutragen, sich in Zweier-Gruppen eine Geschichte abwechselnd vorzulesen oder so.

Einen Text aus Lesebuch o.ä. lasse ich fast nie im Klassenverband vorlesen, das nervt die Kinder irgendwie, habe ich den Eindruck. Manche lesen schneller, andere langsamer, manche strapazieren durch stockendes Lesen doch sehr die Geduld anderer...

Also ich bin da eher für die Jeder-liest-alleine-wir-sprechen-gemeinsam-darüber-Methode.

LG pinacolda

Beitrag von „juna“ vom 13. Juni 2008 18:35

So wie du halte ich es auch mit dem Lesen: Lieber lesen alle alleine als dass die anderen auf das eine Kind, das sich beim Lesen abmüht, warten müssen und keiner weiß, wo wir gerade sind.

Manchmal mach ich auch die Alternative, dass mir ein Kind während der Freiarbeit vorliest - und da wäre es dann eben so, dass ich danach nochmal den Text vorlesen soll (nach xy, ich weiß eben den Namen nicht mehr genau, irgendwas mehrsilbiges mit N). Außerdem wäre es nach dieser Person eben ganz wichtig, dass - gerade Legastheniker - immer wieder laut lesen üben (glaub aber, dass ich auch schon andere Empfehlungen dazu gelesen habe ...)

Danke jedenfalls schon mal für deine Meinung!

Beitrag von „der PRINZ“ vom 14. Juni 2008 23:03

Ging es denn nicht eigentlich um Legasthenie-Kinder???

Die sind im 1. Schj. ja ohnehin noch schwer feststellbar

Beitrag von „juna“ vom 15. Juni 2008 10:17

Es ging um Legasthenie und darum, wie Lehrer verhindern können, dass in ihrer Klasse Legasthenie auftritt. Es gäbe eben erste Klassen, aus denen ginge nie ein Legastheniker hervor, und in anderen Klassen wären die Voraussetzungen, bei vorhandenen Schwächen zum Legastheniker zu werden, größer. Und deshalb sollte man als Lehrer die Kinder (u.a.) laut vorlesen lassen ...

Beitrag von „der PRINZ“ vom 15. Juni 2008 11:42

aha, okay, danke..ich dacht eimmer, es wäre vererbt und könne nur durch frühes Erkennen im Rahmen gehalten werden, sprich durch gute und gezielte Förderung schneller eingedämmt werden als ohne